

Transparenz beim Kraftwerk

RN 21.01.09.

Ein Fragenkatalog zur „rein rationalen“ Bewertung des Trianel-Kohlekraftwerkes erreichte uns mit der folgenden Lesezuschrift:

Zunächst, meinen herzlichen Glückwunsch an Herrn Thyen und viel Erfolg in seinem neuen Job (...)

Für mich wäre jedoch (...) endlich wichtig und auf den Punkt zu wissen, wie sich das neue Kohlekraftwerk nun wirklich darstellt (...).

Bei mir ist bislang folgendes „angekommen“:

Auf der einen Seite der Gesamtbilanz (jeweils über eine Laufzeit von ca. 30 Jahren) sind folgende Fragen/Faktoren zu verbuchen:

Unter welchen humanitären und arbeitssicherheitsgerechten Bedingungen wird die Kohle in Übersee abgebaut?

Wie hoch ist der ökonomische/ökologische Aufwand, die Kohle nach Lünen zu transportieren?

Wie wirkt sich die Effi-

zienz von ca. 46 % auf die CO₂-Bilanz aus? (...)

Wie hoch ist der Aufwand, die Abfallmengen (Asche/Gips) nach Skandinavien (da sollen sie wohl hin?) zu schaffen?

Stimmt es, dass ein Teil (und wie hoch ist der geplant?) des Kohlestroms aus Lünen künftig nach Österreich fließt, damit wir im Gegenzug Strom aus Wasserkraft von Trianel-Österreich bekommen? (Und das nur, damit die Quote der regenerativen Energiebilanz in Lünen stimmt?)

Wie hoch sind dabei die Durchleitungsverluste von und nach Österreich (hier sagen mir Fachleute: ca. 50 % gehen verloren?!)

Auf der anderen Bilanzseite muss dann natürlich über die Laufzeit gegen gerechnet werden:

Die Investition von ca. 1,5 Mrd. Euro und die Schaffung von ca. 50/60 Dauerarbeitsplätzen.

Erst eine nüchterne, ideologiefreie und ganzheitliche Bewertung (...) könnte aus meiner Sicht Transparenz

schaffen, welche Seite der Bilanz überwiegt (...)

Ich frag mich allerdings, ob sich wirklich jemand im Wahlkampfjahr 2009 traut, unter rein rationalen Bewertungen endlich mal Tacheles zu reden?

▪ **Lothar Kirchner**
Flachskamp 34